



©S. Krömer-Butz



©Pixabay



©Pixabay



©Pixabay

Verbreitung:

Das natürliche Verbreitungsgebiet der Walnuss liegt in Asien. Von den Römern wurde sie in Europa verbreitet. Sie kommt in Deutschland zum Beispiel im milden Klima der Kölner Bucht vor.

Quellen:

Soweit nicht anders angegeben: www.wald-und-holz.nrw.de: Praxisleitfaden Eingeführte Baumarten in NRW, 2022. (= [1])

[2] Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW): Faltblatt „Der Walnussbaum“

[3] <https://www.plantopedia.de/walnussbaum-wachstum/>

Walnuss

Juglans regia L.

Der Walnussbaum wird schon seit der Römerzeit zur Gewinnung seiner Nüsse angebaut. Er hat geringe Nährstoffansprüche und verträgt auch kurzzeitige Überschwemmungen und Dürre Perioden. Damit ist er vielversprechend als Baum für den Klimawandel.

Steckbrief:

- **Stamm:** gerade, vollholzig bis zylindrisch
- **Rinde:** graubraun, dickborkig, tiefrissig, gefurcht
- **Blätter:** Fiederblatt mit 5-9 wechselständigen Fiederblättchen, später Austrieb im April/Mai
- **Frucht:** Steinfrucht mit harter Schale
- **Wurzel:** tiefreichende Pfahlwurzel
- **Höhe:** bis 25 Meter [2]
- **Wachstum:** Ab dem 3. Jahr ca. 1-2m, ab dem 10.Jahr 50-100 cm/Jahr. [3]

Ansprüche an Klima und Standort:

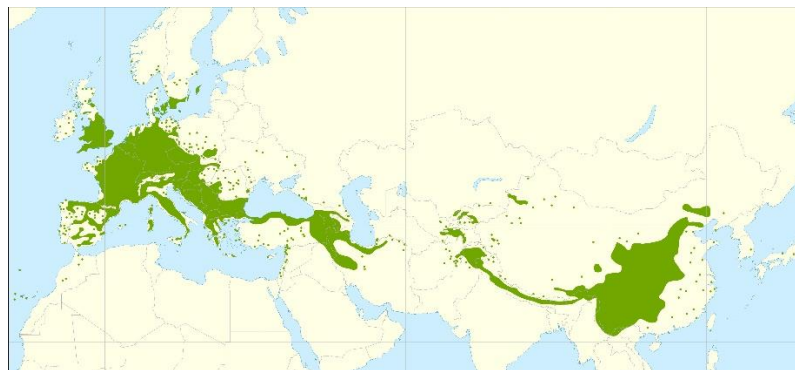
- **Vegetationszeit:** Mind.150 Tage
- **Wasserhaushalt:** Mäßig frisch bis frisch
- **Trophie** (Nährstoffverfügbarkeit des Bodens): Nährstoffarm bis sehr nährstoffreich, kalkdominiert
- **Toleranz:** Mäßige Wechselfeuchte, kurzfristig hohes Grundwasser / Überschwemmungen, aber auch Dürreperioden

Risiken:

- **Abiotisch:** vernässte und staunässe Standorte, Frost
- **Biotisch:** kaum Verbiss (wegen des hohen Gehalts an Juglon und Gerbsäuren), nur vereinzelt schädigende Pilz- und Insektenarten (Kastanienbohrer, Weidenbohrer), Stammholzfäulen, Rindenkrebs

Holz:

Das grau bis rötlichbraune Holz weist meist Streifen, dunkle Adern oder eine wolkige Musterung auf. Das Holz ist schwer, hart, wenig elastisch und verändert wenig die Form. Da die Holzfasern relativ fein sind, splittert das Holz wenig. Es lässt sich gut behandeln und bearbeiten.



Quelle: Caudullo, G., Welk, E., San-Miguel-Ayaz, J., 2017. Chorological maps for the main European woody species. Data in Brief 12, 662-666. DOI:<https://doi.org/10.1016/j.dib.2017.05.007>